

Suhl, den 05.10.18

Missmanagement – oder was sind die wirklichen Ursachen für wirtschaftliche Schieflage des Suhler Stadtbetriebes?

Die Suhler Bürger und damit auch die Mitglieder von Haus und Grund Suhl und Umgebung e.V. wurden im Freien Wort – Ausgabe 05.10.2018 Seite 7 – wie alle Leser darüber in Kenntnis gesetzt, dass der Suhler Stadtbetrieb sich in wirtschaftlicher Schieflage befindet.

Man war zugleich schnell mit der Information zu Hand, dass, um diese wirtschaftliche Schieflage auszugleichen, wohl die Gebühren für die Bürger der Stadt Suhl steigen werden.

Bereits seit Jahren weisen beispielhaft der Bund der Steuerzahler, wie auch der Wirtschaftsrat der CDU darauf hin, dass aufgrund von Untersuchungen bedeutender Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, wie Roland Berger oder KMG, mehr als 50 % der kommunalen Betriebe in der Bundesrepublik sich in einer defizitären, wirtschaftlichen Lage befinden. Die Forderung deshalb, auch dieser beiden genannten Vereine, dass die Existenz solcher Unternehmen gegenüber der Privatwirtschaft negativ den Wettbewerbsmarkt beeinflusst und letztlich immer bei Schieflagen – so nun auch in Suhl – der Bürger der Leidtragende ist, der bei möglichem Missmanagement die Suppe auslöffeln muss. Dabei hilft meistens wenig die Gebührenerhöhung dazu, Fehler und Mängel im Management zu beseitigen und es ist oft nur eine Frage der Zeit, bis wiederum eine wirtschaftliche Schieflage entsteht und neuerlich Gebührenerhöhungen verlangt werden.

Dem einen oder anderen Leser der Zeitung wird sicherlich noch in Erinnerung sein, dass in der Vergangenheit der Stadtbetrieb schon mal im öffentlichen Fokus, betreffend innerbetrieblicher Zahlungsvorgänge, stand. So erscheint es aus Sicht der betroffenen Bürger und auch der privaten Grundstücksbesitzer und Vermieter angemessen Nachfrage zu halten, was denn seitens der Stadtverwaltung konkret getan wurde und getan wird, um hier Ursachen zu ermitteln, die tatsächlich für diese wirtschaftliche Schieflage verantwortlich zeichnen und ob alle finanziellen Ausgaben, so zum Beispiel auch im Bereich der Verwaltung, tatsächlich in entsprechender Höhe gerechtfertigt sind. Dazu im Artikel kein Wort. Ebenso kein Wort zu den strukturellen Ungereimtheiten, die man selbst nennt. Dabei sollte man sich nicht selbst prüfen, sondern hier

zum Beispiel auch sachkundige Personen von außen hinzunehmen, was aber nicht heißt, teure Unternehmensberater aus anderen Bundesländern zwangsläufig beauftragen zu müssen.

Die Mitglieder von Haus und Grund sehen deshalb der weiteren Entwicklung des Unternehmens hinsichtlich der Kostenentwicklung und der Belastung der Bürger mit Sorge entgegen.

Dr. Müller
Vorsitzender